



JAHRESBERICHT JUNI 2020 – MAI 2021

Verbund „Universität der Großregion – UniGR“



UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION



Impressum

Herausgeber

Verbund „Universität der Großregion“
Zentrale Geschäftsstelle
Villa Europa - Kutscherhaus
Kohlweg 7
D-66123 Saarbrücken

Layout

Déclic Communication

Redaktionsschluss

16. Juni 2021

Fotos

Uwe Bellhäuser (S. 6, S. 22)
Michel Brumat (S. 27: Wagner; S. 29: Seidel)
Oliver Dietze / Universität des Saarlandes (S. 3)
Oliver Dietze (S. 8)
Michael Ehrhart (S. 13, S. 14, S. 24)
htw saar (S. 5)
Marco Kany (S. 16)
Eric Pirard (S. 20, S. 21)
Pth4GR²ID (S. 23)
Lukas Redemann (S. 7)
Statistiken (S. 8): Quelle: UniGR, Berechnungen: IBA·OIE, erstellt im Auftrag
des WSAGR für den Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in der
Großregion 2019/2020
Andere Fotos und Grafiken: UniGR

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
DER UNIGR-VERBUND	4
Eine grenzüberschreitende Universität mit Modellcharakter	5
Europa täglich erleben	8
Forschung und Innovation	14
Weitere Projekte	23
Kommunikation und Vernetzung	27
Ihre Ansprechpartner in den UniGR-Partnerhochschulen und der Zentralen Geschäftsstelle	28

Vorwort

Das Jahr 2020-2021 ist weiterhin durch die Coronapandemie geprägt, die die Universität der Großregion wie die gesamte (akademische) Welt vor große Herausforderungen gestellt hat. Passend zu den Umwälzungen in unseren Lebens-, Lehr- und Studiengewohnheiten erscheint der UniGR-Jahresbericht nun in einem frischen digitalen Format.

Die diesjährige Ausgabe zeigt, wie die Zusammenarbeit innerhalb des Verbunds trotz der erschwerten Bedingungen **eine neue Dimension** gewonnen hat und in dieser außergewöhnlichen Zeit sogar gestärkt wurde.

Ein Beispiel ist die Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes im Juni 2020, die aufgrund ihrer langjährigen grenzüberschreitenden Strategie für den UniGR-Verbund einen wertvollen Partner darstellt. Ein Bedürfnis nach „mehr Europa“ haben die Präsidenten und Rektoren der UniGR-Partnerhochschulen auch mit der Schaffung des „EurIdentity Certificate“ gezeigt: Mithilfe dieses gemeinsamen Zertifikats sollen alle Studierenden für die europäische Integration sensibilisiert werden.

Die Folgen der Coronakrise in unseren Grenzregionen waren auch ein ergiebiger wissenschaftlicher Forschungsgegenstand für das Zentrum für Grenzraumstudien (UniGR-CBS), dessen Ruf inzwischen weit über die Grenzen der Großregion hinausreicht.



Manfred Schmitt

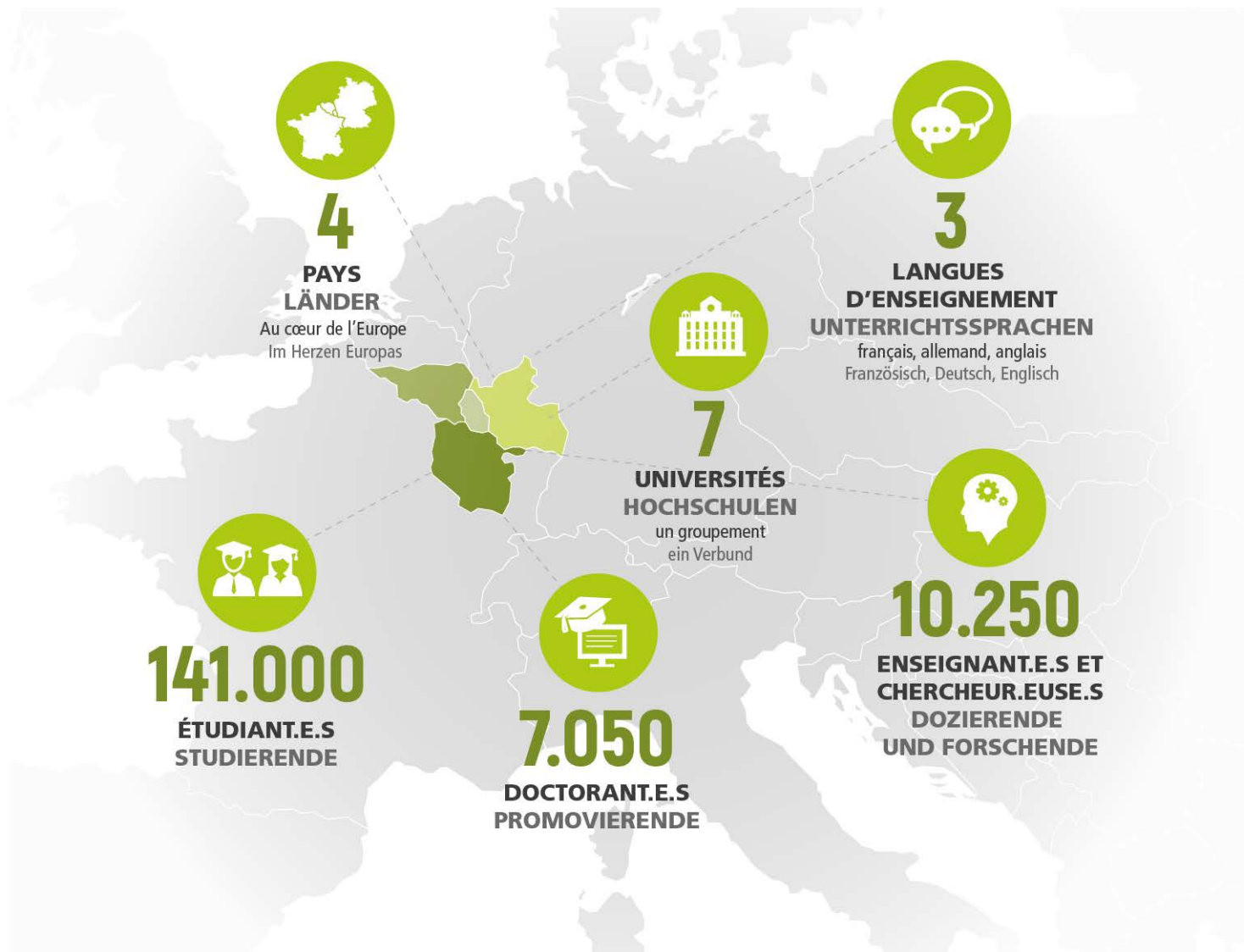
Präsident der Universität des Saarlandes - Präsident der UniGR

Im Bewusstsein ihrer Rolle als Motor für die grenzüberschreitende Entwicklung der Region hat die UniGR schließlich ihr zweites interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Materialien und Metalle in einer Kreislaufwirtschaft (UniGR-CIRKLA) ins Leben gerufen.

Darüber hinaus hat sich die UniGR in den Hochzeiten der Pandemie dafür eingesetzt, dass grenzüberschreitende Studierende den Grenzgängerstatus und damit die Möglichkeit eines erleichterten Grenzübertritts erhalten.

Entdecken Sie in diesem Bericht, wie die UniGR durch diese beispiellose Zeit gekommen ist, die mehr denn je von Vertrauen und Solidarität geprägt war.

Der UniGR-Verbund



htw saar

EINE GRENZÜBERSCHREITENDE UNIVERSITÄT MIT MODELLCHARAKTER

Assoziierte Partnerschaft mit der htw saar

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) in Saarbrücken ist seit Juni 2020 assoziierter Partner des grenzüberschreitenden UniGR-Verbundes. Sie ermöglicht damit ihren Studierenden, das UniGR-Lehr- und Forschungsangebot in vier verschiedenen Ländern wahrzunehmen und dadurch interkulturelle Kompetenzen und Einblick in andere Wissenschaftskulturen zu gewinnen. Die Lehrenden, Forschenden und Promovierenden der htw saar können sich einfacher und tiefgreifender mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern dies- und jenseits der Grenzen vernetzen. Der Verbund profitiert durch die Transferstärke der htw saar und ihre zahlreichen Unternehmenskontakte. Gemeinsame Aktivitäten (ERASMUS+ Projekt „EurIdentity Certificate“, mehrere INTERREG-Projekte) bestanden schon vor dem Beitritt.

Die htw saar ist eine der forschungsstärksten deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. 6.000 Studierende lernen und forschen an den vier Fakultäten für Architektur und Bauingenieurwesen, Ingenieur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.



htw saar

1978 gründeten Frankreich und Deutschland das Deutsch-Französische Hochschulinstitut/Institut Supérieur Franco-Allemand de Techniques, d'Économie et de Sciences (DFHI/ISFATES). Das Institut bringt 12 bi- und trinationale Bachelor- und Master-Studiengänge der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften auf Französisch, Deutsch und Englisch in die grenzüberschreitende Kooperation ein.

htw saar





Leitfaden Hochschulwesen und Forschung in der Großregion

Die UniGR hat sich aktiv an der Ausarbeitung dieses neuen Leitfadens beteiligt, der die Dynamik der Hochschulkooperation in der Großregion würdigt. **Sein Ziel: die Institutionen und Akteure vorzustellen, die sich für Hochschulbildung und Forschung in der Großregion einsetzen.**

Der Leitfaden unterstreicht den Pioniercharakter der Hochschulkooperation in der Großregion mit der Gründung der Charta Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonie im Jahr 1974, der Einführung der zwölf deutsch-französischen DFHI/ISFATES-Studiengänge im Jahr 1978 und der Gründung der Universität der Großregion als einem innovativen grenzüberschreitenden Zusammenschluss im Jahr 2008.

Er wirbt damit für ein Erfolgsmodell der Zusammenarbeit in Europa. Im Jahr 2021 wird die erste Ausgabe der jährlichen Konferenz für Hochschulwesen und Forschung der Großregion die Vielfalt und den visionären Charakter dieser Partnerschaften treffend verdeutlichen.

EINE GRENZÜBERSCHREITENDE UNIVERSITÄT
MIT MODELLCHARAKTER

Studierenden- und Promovierendenbeirat

Der Studierenden- und Promovierendenbeirat (SPB) setzt sich aus jeweils zwei Vertreter*innen der sechs Partneruniversitäten der UniGR zusammen und wird nach der neu geschaffenen assoziierten Partnerschaft mit der htw saar um Mitglieder ergänzt, die diese repräsentieren. **Der SPB ist eine beratende Instanz der UniGR, die gewährleistet, dass die Perspektive der Studierenden und Promovierenden auf die Aktivitäten des Verbunds Beachtung findet.** Im gemeinsamen Austausch können die Mitglieder des Beirats sich kennenlernen, Initiativen ergreifen und Vorschläge zur Verbesserung des Angebots und der Rahmenbedingungen des grenzüberschreitenden Studiums beziehungsweise der grenzüberschreitenden Promotion in der Großregion ausarbeiten. Der Beirat trifft sich ein- bis zweimal jährlich und nimmt anlässlich der sommerlichen Verwaltungsratssitzung der UniGR Stellung zur strategischen Ausrichtung des Verbunds. Im Folgenden berichtet Lukas Redemann, Student im trinationalen Master Border Studies, von seinen Erfahrungen als Mitglied im Studierenden- und Promovierendenbeirat.



Lukas Redemann

Mitglied im Studierenden- und Promovierendenbeirat

EUROPA TÄGLICH ERLEBEN

30 Grenzüberschreitende Studiengänge

Die UniGR-Partnerhochschulen bieten eine breite Palette an grenzüberschreitenden Studiengängen in den verschiedensten Fachrichtungen an. **Die Angebote reichen von den Geisteswissenschaften über die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften hin zu den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Sie zeichnen sich durch ein gemeinsames Lehrprogramm, abgestimmt auf die Spezialisierungen der beteiligten Partnerhochschulen, und integrierte Mobilitätsphasen aus.**

Nach erfolgreichem Abschluss der meisten dieser integrierten Studiengänge erhalten die Studierenden ein gemeinsames Zeugnis bzw. jeweils ein Abschlussdiplom der beteiligten Hochschulen. Ein großer Teil dieser grenzüberschreitenden Studiengänge profitiert von einer Förderung durch die Deutsch-Französische Hochschule (DFH).

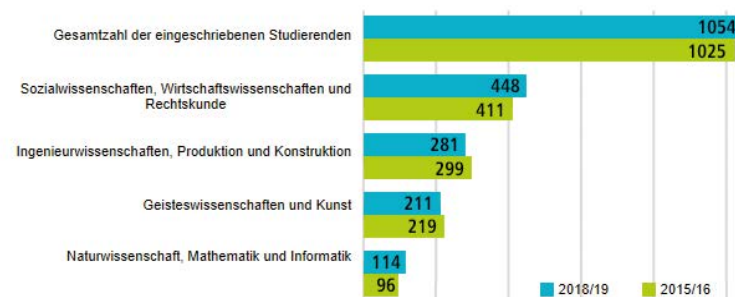
Durch die assoziierte Partnerschaft mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) zählt der UniGR-Verbund nun 30 grenzüberschreitende Studiengänge, an denen mindestens zwei der Partnerhochschulen der Universität der Großregion sowie weitere Hochschulen beteiligt sind.

MEHR ERFAHREN >



Grenzüberschreitende Studiengänge in der Großregion am Beispiel der UniGR

Anzahl der in grenzüberschreitende Studiengänge eingeschriebene Studierende
(absolut (pro Universitätsjahr))



Anteil der Studierenden der UniGR pro Fächergruppe 2018/19
(in %)



Berechnungen: IBA

EUROPA TÄGLICH ERLEBEN

Das sagen unsere Studierenden



„Vor allem im Vergleich zu einem Erasmus-Aufenthalt, bei dem die internationalen Studierenden häufig unter sich bleiben, besteht der Vorteil eines integrierten Studiengangs darin, dass man im interkulturell gemischten Team vollwertiger Teil der jeweiligen Wissenschafts- und Arbeitskultur an der Hochschule ist, die gemeinsam entdeckt werden kann.“

- Kathrin Herres, MA Deutsch-Französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation



„The Master in Border Studies is not just a simple study programme. It is an experience, a negotiation between languages, a contact between cultures, an exchange around the vast concept that is the Border. [...] I believe the master programme to be a true opportunity to bring people together, confronting them to their differences and making them change in themselves, what they want to change in the world.“

- Lidia Poestges, MA Border Studies



„Eine große Bereicherung dieses trinationalen Studiums ist es, dass nicht nur die mehrsprachige und interkulturelle Kompetenz gefördert wird, sondern auch die Anpassungsfähigkeit an die verschiedenen Universitätssysteme. [...] All dies wird in Zeiten der Globalisierung immer stärker von Bedeutung und erhöht die Berufschancen erheblich.“

- Laura Zaccaria, MA Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

EUROPA TÄGLICH ERLEBEN

EurIdentity Certificate

Das von Erasmus+ zwischen 2020 und 2023 geförderte Projekt „EurIdentity Certificate“ zielt darauf ab, Studierende in der Großregion für europäische Werte und Politik zu sensibilisieren. **Zusammen mit ihren sieben Partnerhochschulen strebt die UniGR daher die Schaffung eines gemeinsamen Lehrangebots zu Europa, europäischen Werten und interkulturellen Kompetenzen an.** Die beteiligten Partner arbeiten an einem gemeinsamen inhaltlichen und pädagogischen Konzept, um das Bewusstsein für Europa bei Studierenden aller Fachrichtungen und Disziplinen zu schärfen. Das Zertifikat wird aus zwei Komponenten bestehen, von denen Level 1 Grundwissen im Bereich Europa und europäische Werte vermittelt, während Level 2 ermöglicht, die zuvor erworbenen Kompetenzen zu vertiefen.

Das Projekt betont die Bedeutung von Grenzregionen im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit und unterstreicht den europäischen Charakter der Großregion als Ort des Kontakts zwischen Ländern, Sprachen und Kulturen.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Diese Veröffentlichung spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder. Die Europäische Kommission ist nicht für die etwaige Verwendung der in dieser Mitteilung bzw. Publikation enthaltenen Informationen verantwortlich.



LCGR: Language Centre Greater Region

Die sechs Sprachenzentren der UniGR-Partneruniversitäten haben zusammen einen gemeinsamen, länderübergreifenden Kurs zur Vorbereitung auf einen Studienaufenthalt im französischsprachigen bzw. im deutschsprachigen Ausland aufgebaut. Das Projekt wurde von 2018 bis 2020 von Erasmus+ gefördert. Besonders im Fokus steht dabei die sprachliche und kulturelle Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt in der Großregion.

Auch nach Abschluss der Projektlaufzeit erfreut sich der hybrid angelegte Kurs großer Beliebtheit unter den Studierenden der sechs Partneruniversitäten. Parallel dazu konnten die Projektpartner vielfältige Kontakte zu anderen Projekten und Initiativen knüpfen (insbesondere zu den Erasmus+ Projekten **ECBS** und **RECTEC+**), ihre Projektergebnisse austauschen und so zur Weiterentwicklung des Angebotes beitragen. Damit ist der LCGR-Kurs und das Netzwerk der UniGR-Sprachenzentren ein gutes Beispiel für die Nachhaltigkeit der Projekte im UniGR-Verbund.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Diese Veröffentlichung spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder. Die Europäische Kommission ist nicht für die etwaige Verwendung der in dieser Mitteilung bzw. Publikation enthaltenen Informationen verantwortlich.

EUROPA TÄGLICH ERLEBEN

ECBS: European Cross Border Skills

Das Erasmus+ Projekt ECBS - European Cross Border Skills (2017 bis 2020) zielt darauf ab, fachübergreifende Kompetenzen aufzuwerten, die in einem grenzüberschreitenden Kontext erworben wurden. Angesprochen sind alle Mitglieder der Partnerinstitutionen (Studierende, Promovierende, Forschende und Personal), die ihre grenzüberschreitenden Kompetenzen durch ein Zertifikat anerkennen lassen möchten.

Unter der Koordination der Université de Pau et des Pays de l'Adour (UPPA) entwickelte das Projektkonsortium aus sieben weiteren Hochschul- und Forschungseinrichtungen, darunter auch die UniGR, einen gemeinsamen Referenzrahmen, der als Grundlage für die Ausstellung des Zertifikats dient, sowie eine interaktive Plattform, auf der der Zertifizierungsprozess stattfindet.

Höhepunkt des Projekts bildete eine Abschlussveranstaltung am 10. Dezember 2020 (virtuell) mit rund 150 Gästen. Nach spannenden Einführungsreden von Laurence Farreng, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Klara Engels-Perenyi, Generaldirektion Education and Culture der Europäischen Kommission, präsentierte die UPPA die Ergebnisse des Projekts. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Diskussionsrunde mit Vertreter*innen grenzüberschreitender Initiativen wie dem *Projekt Language Centers Greater Region*.



Das Projekt



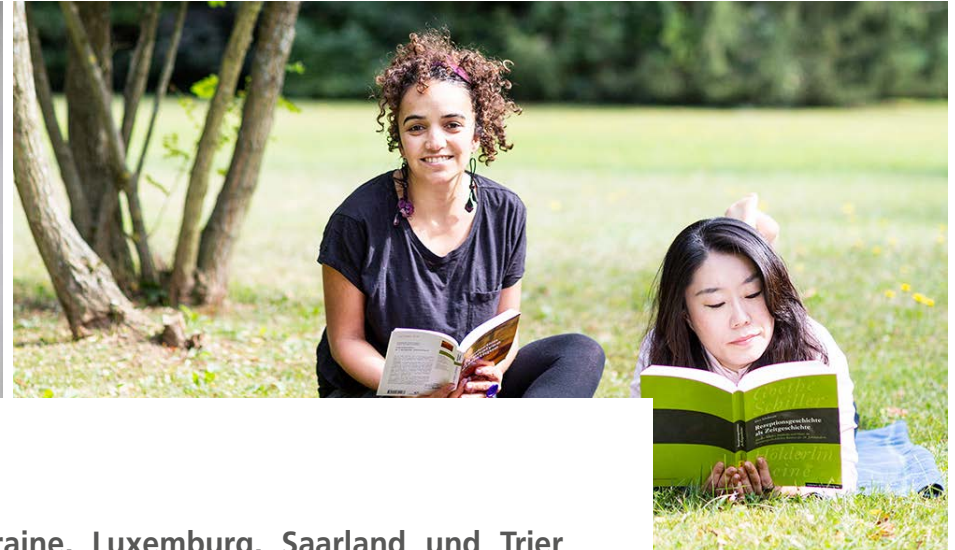
Abschlussveranstaltung am 10. Dezember 2020



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Diese Veröffentlichung spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder. Die Europäische Kommission ist nicht für die etwaige Verwendung der in dieser Mitteilung bzw. Publikation enthaltenen Informationen verantwortlich.



UniGR-Studierendenstatus

Studierende der Universitäten Kaiserslautern, Lüttich, Lorraine, Luxemburg, Saarland und Trier können sich im Rahmen des UniGR-Studierendenstatus kostenfrei an den UniGR-Partneruniversitäten einschreiben. Die Einschreibung ermöglicht es, Lehrveranstaltungen an den Partneruniversitäten zu besuchen. Ein großer Teil des Studienangebots steht UniGR-Studierenden dabei offen. Der vorherige Abschluss eines Learning Agreements ermöglicht auch die Anerkennung von Leistungen und das Ablegen von Prüfungen.

Pro Semester bzw. akademischem Jahr können maximal 10 bzw. 20 ECTS absolviert werden. Die Bibliotheken und Mensen der Partneruniversitäten können im Rahmen des UniGR-Studierendenstatus ebenfalls genutzt werden. Als neuer assoziierter Partner wird auch die htw saar in Kürze in den UniGR-Studierendenstatus integriert.

Die meisten Partneruniversitäten haben Mobilitätsfonds eingerichtet, um die Mobilität durch Fahrtkostenzuschüsse zu unterstützen. Ein Studienaufenthalt im benachbarten Ausland lässt sich so unkompliziert in den Studienverlauf integrieren.

UniGR-Kompetenzzentren

Die UniGR verfolgt eine gezielte Spezialisierung in Lehre, Forschung und Innovation in Form von interdisziplinären Kompetenzzentren. **Diese sollen zur internationalen Sichtbarkeit des Verbunds beitragen und konzentrieren sich auf Bereiche, die im Hinblick auf die territorialen und sozialen Herausforderungen der Großregion von besonderer Bedeutung sind.** Dabei liegt der Fokus auf gemeinsamen Forschungsprojekten auf höchstem internationalen Niveau, die im innovativen Umfeld des grenzüberschreitenden Raums entwickelt werden. Die ersten beiden Zentren wurden in den Fachrichtungen Grenzraumstudien (**UniGR-Center for Border Studies**) und Materialien und Metalle in einer Kreislaufwirtschaft (**UniGR-CIRKLA**) aufgebaut.





UniGR-Center for Border Studies

Das Netzwerk UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS), bestehend aus rund 80 Forschenden an den Partneruniversitäten aus 16 verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, konnte seine Position als europaweite Referenz im Forschungsbereich Border Studies 2020 weiter ausbauen. So gestaltete es die jährliche **Cross-Border School** der Arbeitsgemeinschaft Europäische Grenzregionen (**AGEG**) mit und wurde Mitglied im Transfrontier Euro-Institut Network (**TEIN**). Außerdem machte es in der Großregion und darüber hinaus durch zahlreiche Aktivitäten im Zusammenhang mit den Grenzschießungen 2020 von sich reden.

Das gleichnamige Interreg-Projekt UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) erhält durch eine 18-monatige Projektverlängerung bis 30. Juni 2022 eine zusätzliche Förderung von rund 570.000 EUR aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE). Das Budget für die gesamte Projektlaufzeit 2018-2022 beläuft sich somit auf 4,7 Millionen Euro, davon 55 % aus EU-Mitteln. In der Verlängerungsphase des Projekts wird die erfolgreiche Kooperation weiterentwickelt und zukunftsorientiert ausgerichtet. Auch die Gastprofessur Border Studies erfährt 2021 eine Neuauflage.

WEITERE INFORMATIONEN

[MEHR ERFAHREN >](#)

cbs.uni-gr.eu

[f](#) @UniGR.CBS

[t](#) @UniGR_cbs

[in](#) UniGR





Beobachtung des Grenzraums

Die pandemiebedingte Schließung der Grenzen stellte die Bewohner*innen der Großregion vor gravierende Herausforderungen und machte nationale Grenzen erneut spürbar. **Für die Forschenden des interdisziplinären Kompetenzzentrums UniGR-Center for Border Studies bot dies einmal mehr Anlass für Reflexionen über Grenzen und Grenzräume. Sie haben ihre Beobachtungen zum aktuellen Zeitgeschehen in der Grenzregion in dem gemeinsamen Blog [BorderObs](#) festgehalten und gesammelt.** Einige der Beiträge stehen zudem gebündelt als **Themenheft zum Download** zur Verfügung. Die entstandene Publikation mit deutschen, französischen und englischen Beiträgen gibt Einblicke in die Entwicklungen während der globalen Pandemie und berücksichtigt auch soziale und gesundheitsbezogene Grenzziehungen. Diese Überlegungen und Diskussionen waren auch Gegenstand der im Mai 2020 organisierten Onlinekonferenz „**Grenzwirklichkeiten: Herausforderungen und Perspektiven in ungewissen Zeiten**“. Darüber hinaus blickt das UniGR-CBS gemeinsam mit dem Fotografen Marco Kany auf die geschlossenen Grenzen zurück: Seine Impressionen sind, gemeinsam mit einem Interview, in dem Video „Border Closures 2020“ festgehalten. Das Video ist, ebenso wie die Fotoserie, in der „**Border Gallery**“ auf der Webseite des CBS abrufbar.

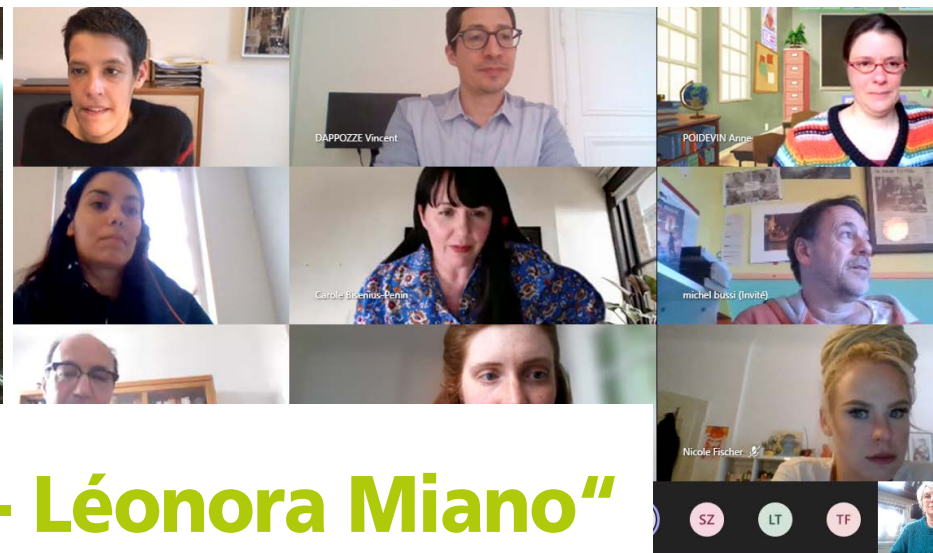
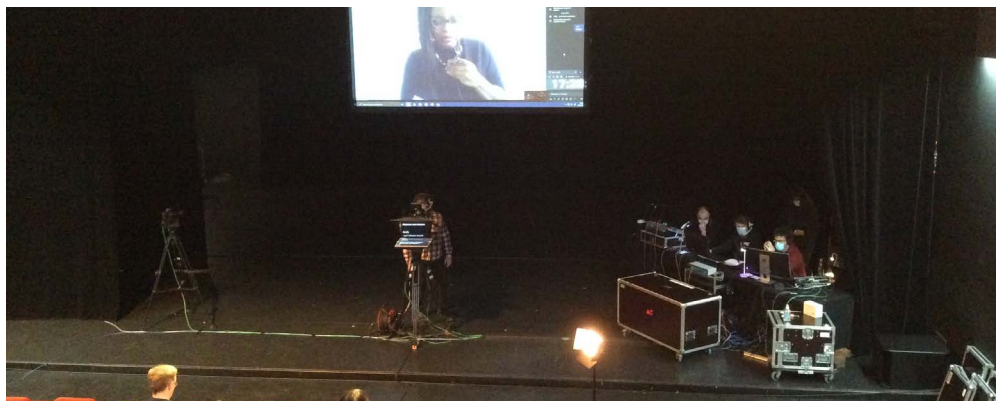
WEITERE INFORMATIONEN

[Rückblick Grenzschießungen 2020](#)

[Border Gallery](#)

[Blog BorderObs](#)

[Video Bordure Closures 2020](#)



Literaturpreis „Grenzen - Léonora Miano“

Gemeinsam mit der UniGR und dem UniGR-Center for Border Studies hat die Université de Lorraine **die erste Ausgabe des Literaturpreises „Grenzen“ ins Leben gerufen**. Mit dem Preis, der der kamerunischen Schriftstellerin Léonora Miano gewidmet ist, werden Romane ausgezeichnet, die im Jahr 2020 zum Thema Grenzen erschienen sind. Die 20-köpfige Jury setzte sich aus Expert*innen aus den Bereichen Literatur, Kultur und Universität aus Frankreich, Deutschland und Luxemburg zusammen und repräsentierte damit den grenzüberschreitenden Charakter des Preises. Im Rahmen einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung, die am 2. Februar 2021 online stattfand, gab die Jury 10 Romane bekannt, die in die engere Auswahl genommen wurden. Bei dieser Veranstaltung hielt auch die Autorin Léonora Miano selbst einen Vortrag zu dem Thema „Vom Raum zur Literatur: Grenzen entdecken“. Der Preis wird am 19. Juni 2021 im Rahmen des Festivals *Le Livre à Metz – Littérature et Journalisme* verliehen.



Forum Großregion

Auch im Jahr 2020 stand das UniGR-Center for Border Studies durch seine regelmäßige Veranstaltungsreihe „Forum Großregion“ als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Bürger*innen im Austausch mit verschiedensten Akteuren der Großregion.

Beim 5. Forum Großregion am 10. September 2020 (online) diskutierten Teilnehmer*innen aus Forschung, Behörden und Bürgerinitiativen zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit in der Großregion. Zentral waren für die Gesprächsrunde unter anderem Fragen zu auf kommunaler Ebene ergriffenen Maßnahmen zum Klimaschutz, zu Hindernissen bei Klimaschutzinitiativen und zu gesamtstrategischen Aspekten.

Das 6. Forum Großregion am 21. Oktober 2020 drehte sich thematisch um aktuelle Herausforderungen der Raumentwicklung in der Großregion. Die Diskussionsteilnehmer*innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft besprachen die 2020 verabschiedete Zukunftsvision für die Raumentwicklung und die damit einhergehenden Leitbilder und Ziele. **Das Forum machte deutlich, dass das Raumentwicklungskonzept der Großregion auf grenzüberschreitender Ebene einen wichtigen Baustein zur gemeinsamen Bewältigung von Herausforderungen gelegt hat.** Ein weiteres Forum Großregion zum Thema „Sozialer und territorialer Zusammenhalt in der Großregion“ findet im Herbst 2021 statt.



UniGR-CBS Guest Professorship in Border Studies

UniGR-CBS Gastprofessuren

Nach einer erfolgreichen ersten Auflage 2019 schrieb das UniGR-Center for Border Studies für 2021 erneut Gastprofessuren in Border Studies aus. Diese Förderung unterstützt die Kurzzeitmobilität (2 Monate) von Professor*innen bzw. Postdoktorand*innen an den sechs UniGR-CBS-Partneruniversitäten. **Diesmal richtete sich die Ausschreibung nicht nur an Forschenden des UniGR-Verbunds, sondern auch an externe Kandidat*innen.** Von 33 eingegangenen internationalen Bewerbungen u.a. aus Nord- und Osteuropa, Chile und den USA wurden 9 Gastprofessor*innen ausgewählt. Dadurch soll sich das UniGR-CBS-Netzwerk für weitere wissenschaftliche Partnerschaften auf europäischer und internationaler Ebene öffnen.

Unterkunft und Reisekosten werden vom EU-Programm Interreg VA Großregion gefördert.



UniGR-Center for Circular Economy of Materials & Metals



Die Cirkla-Initiative, die 2020 von der UniGR ins Leben gerufen wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, ein vollständiges Projektportfolio im Bereich Bildung, Forschung und Innovation zum Thema Kreislaufwirtschaft von Materialien und Metallen zu entwickeln. Die einzelnen Projekte sollen sich durch einen interdisziplinären, sektorübergreifenden und grenzüberschreitenden Ansatz auszeichnen. Denn die Kreislaufwirtschaft lässt sich nicht allein aus der Perspektive der technologischen Innovation betrachten, sondern muss auch von geisteswissenschaftlichen Überlegungen begleitet werden. Ebenso müssen die in der Forschung entwickelten Lösungen Eingang in innovative Studienangebote finden und somit den

Strukturwandel der Region vorantreiben. **Die Großregion bietet einen perfekten Raum für die Bündelung von Interessen und die Nutzung von Synergien über die Grenzen hinweg.**

Mit einer reichen industriellen Tradition auf dem Gebiet der Stahlerzeugung und der neuen Materialien verfügt die Großregion über ein außergewöhnliches Ökosystem von Akteuren in Forschung, Aus- und Weiterbildung und Innovation. Die an der Universität der Großregion (UniGR) beteiligten Hochschulen sind in den wichtigsten Netzwerken auf europäischer und internationaler Ebene vertreten. Zusammen mit ihren Partnern in Forschung und Innovation bilden sie ein Kompetenzzentrum ersten Ranges.



Auftaktveranstaltung UniGR-CIRKLA

Am 1. Juni 2021 brachte die UniGR Vertreter*innen der Partnerhochschulen, der regionalen Verwaltungen, der Industrie und der Innovation zusammen, um über **die Chancen der Kreislaufwirtschaft für die Großregion** zu diskutieren. Mehr als hundert Teilnehmer*innen aus den fünf Teilregionen der Großregion tauschten sich bei den anregenden Diskussionsrunden **„Regionale Strategien zum Einsatz der Kreislaufwirtschaft“** und **„Die Innovationsgemeinschaften als Träger einer Kreislaufwirtschaft“** aus.

Im Anschluss folgte in Arbeitsgruppen ein Austausch unter Vertreter*innen von Forschungsinstituten der sieben UniGR-Partnerhochschulen über ihre Erfahrungen und Forschungsgebiete, mit dem Ziel, künftig gemeinsame grenzüberschreitende Projekte zu entwickeln.

Die Veranstaltung wurde von EIT Raw Materials unterstützt und in den Konferenzreihe der EU Green Week eingebunden.



Mit der Unterstützung von





Leitfaden der UniGR zum Geistigen Eigentum

Im Jahr 2014 veröffentlichten die Partnerhochschulen unter Federführung der TU Kaiserslautern einen frei zugänglichen Leitfaden zum Geistigen Eigentum. Im Mai 2021 erschien nun die Aktualisierung dieses dreisprachigen Leitfadens, welcher sowohl allgemeinen Neuerungen Rechnung trägt, als auch spezifische Aktualisierungen zur Entwicklung von Software-Programmen aufnimmt. **Studierende, Lehrende, Forschende und interessierte Privatpersonen können in diesem Leitfaden Informationen zu Schutzrechten in Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg finden.**

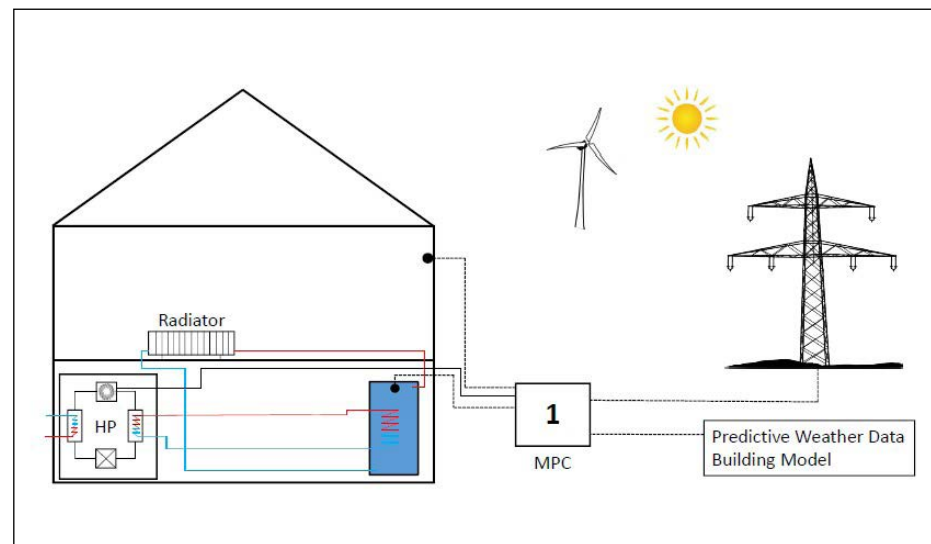
Der Leitfaden bietet seinen Leser*innen zudem konkrete Fallbeispiele zu Patenten, Gebrauchsmustern und Markenmeldungen sowie eine Checkliste für die wichtigsten Schritte im Fall einer eigenen Erfindung bzw. Entwicklung an. Des Weiteren bietet der Leitfaden allen (zukünftigen) Erfinder*innen eine Übersicht von relevanten Recherche-Datenbanken, Definitionen der Kernbegriffe des Geistigen Eigentums, die Kontaktdaten der Anlaufstellen der Partner-Hochschulen sowie ein dreisprachiges Glossar. Die aktualisierte Fassung des Leitfadens ist auf den Webseiten der **TU Kaiserslautern** und der **Universität der Großregion** verfügbar.

WEITERE PROJEKTE

Die UniGR unterstützt und koordiniert zahlreiche Projekte, die durch europäische Programmlinien (insbesondere **Erasmus+, Interreg VA GR**) finanziert werden und sich in die Entwicklungsstrategie des Verbunds einschreiben. Im Folgenden werden zwei Projekte mit ihren aktuellsten Entwicklungen vorgestellt, ein Überblick aller Projekte ist auf der **UniGR-Website** zu finden.

Pth4GR²ID

Seit 2016 untersucht ein Forschungskonsortium im INTERREG-Projekt Pth4GR²ID (Power to Heat for the Greater Region's Renewables Integration and Development), wie eine breite Markteinführung von geregelten Wärmepumpen gelingen kann und welche energetischen und ökonomischen Effekte damit einhergehen würden. **Das Forscherteam bestand aus Wissenschaftler*innen der Universität Lüttich, der TU Kaiserslautern, der IZES gGmbH, der Universität Luxemburg und der Université de Lorraine in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern aus der Praxis.** Erneuerbare Energien sind stark von Wetterbedingungen abhängig und speisen nur fluktuierend in das Stromnetz ein. Daher ist die tatsächliche Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien schwerer vorherzusagen als bei fossiler Energie oder Kernenergie. Es ist notwendig, Angebot und Nachfrage für Energie und Strom aneinander anzupassen. Überschüssige Energie kann beispielsweise mithilfe von Wärmepumpen zur effizienten Wärmeversorgung von Gebäuden verwendet werden.



Schematische Verschaltung und Informationsfluss der Steuerung (MPC) im Projekt Pth4GR²ID

Am 21.01.2021 stellten die Forschenden von Pth4GR²ID in einem **Abschlussseminar** ihre Projektergebnisse vor. Sie nutzten u.a. Simulationsmodelle zur Analyse des energetischen Flexibilitätspotenzials und möglichen Kosteneinsparungen, vor dem Hintergrund der Verwendung von Wärmepumpen mit heutigen Voraussetzungen und in den kommenden Jahrzehnten.



NHL-ChirEX

Das Interreg-Projekt NHL-ChirEX ist das erste grenzüberschreitende medizinische Ausbildungsprojekt der EU. Es bringt seit 2018 Universitäten, Universitätskliniken und Gesundheitseinrichtungen aus Deutschland (Universität des Saarlandes), Frankreich (Université de Lorraine), Luxemburg (Centre François Baclesse) und Belgien (CHU de Liège) zusammen.

Der vom Universitätsklinikum des Saarlandes ausgerichtete virtuelle Kongress des Interreg-Projekts NHL-ChirEx fand am 11. und 12. März 2021 unter dem Titel „Simulation - Virtualität - Digitalisierung“ statt. An dem Kongress nahmen 57 Referent*innen aus der Großregion und aus aller Welt teil.

Über beide Kongresstage verteilten sich die insgesamt rund 170 angemeldeten Teilnehmer*innen auf die angebotenen fachspezifischen Vorträge im Bereich Augenheilkunde, Chirurgie, Gynäkologie, Strahlentherapie sowie Kommunikation und Teamwork im Gesundheitswesen.



Die UniGR in den Medien

Mit der Pandemie kamen die Grenzschießungen und mit der dadurch verstärkten Bedeutung von Grenzen auch das Interesse daran. So richtete sich im Frühjahr 2020 die bundesweite Aufmerksamkeit auf die Großregion: **Das heute journal führte Interviews mit Frédérique Seidel, Geschäftsführerin der UniGR, Christian Wille vom UniGR-Center for Border Studies, und Lukas Redemann, einem Studierendenvertreter aus dem Master for Border Studies für einen Beitrag über den Universitätsverbund.** Doch nicht nur die Auswirkungen der Coronakrise waren im letzten Jahr Thema der Berichterstattung über die UniGR. Auch Höhepunkten wie der neu geschlossenen assoziierten **Partnerschaft mit der Hochschule für Technik**

und Wirtschaft des Saarlandes oder der Planung des „EurIdentity Certificate“ im Rahmen eines Erasmus+ Programms wurde in der Presse viel Beachtung geschenkt. So veröffentlichten etwa die französische Medienplattform **Correspondances** und das **Forum Magazin** Interviews mit der Geschäftsführerin der UniGR, in denen Seidel über die aktuellen Schwerpunkte in der Arbeit des Hochschulverbundes spricht. Des Weiteren berichteten lokale Medien wie beispielsweise die Tageszeitung **Trierischer Volksfreund** oder der **Saarländische Rundfunk** über die UniGR. Die UniGR kommuniziert auch aktiv auf ihrer Website und über die sozialen Netzwerke, wo Sie unsere Neuigkeiten entdecken und teilen können.

TU Kaiserslautern

UniGR-Referentinnen

Gottlieb-Daimler-Straße 47
D-67663 Kaiserslautern



Sophia Dorka

Tel.: +49 631 205 43 53
sophia.dorka@verw.uni-kl.de



Dr. Karolin Gieseler

Tel.: +49 631 205 41 71
karolin.gieseler@verw.uni-kl.de



Universität Lüttich

UniGR-Referentinnen

In Arlon:

Campus Environnement d'Arlon
Avenue de Longwy 185
B-6700 Arlon

In Lüttich:

Bureau des Relations
Internationales
Place du 20-Août 7
B-4000 Liège



Florence Hautekeer

Tel.: +32 43 66 97 13
+32 43 66 57 23
fhautekeer@uliege.be



Anne-Laure Villeminot

Tel.: +32 43 66 58 59
anne-laure.villeminot@uliege.be



Université de Lorraine

UniGR-Referentin

Maison Alfred Grosser - Ile du Saulcy
BP 80794 - 57012 Metz Cedex



Valérie Borie

Tel.: +33 3 72 74 05 15
valerie.borie@univ-lorraine.fr



Universität des Saarlandes

UniGR-Team an der UdS

Geb. A 2.3, Zi. 0.03
Campus, D-66123 Saarbrücken



Carola Hodyas

Tel.: +49 681 302 5039
unigr@uni-saarland.de



Orkide Küman

Tel.: +49 681 302 2609
unigr@uni-saarland.de



Universität Luxemburg

UniGR-Referentin

Campus Belval - Maison du Savoir
2, Avenue de l'Université
L-4365 Esch-sur-Alzette



Mareike Wagner

Tel.: +352 46 66 44 9676
mareike.wagner@uni.lu



Universität Trier

UniGR-Referentin

Campus I, V 32
Universitätsring 15
D-54286 Trier



Anna Weinand

Tel.: +49 651 201 4495
unigr@uni-trier.de



 **Universität Trier**

htw saar

UniGR-Referent

Goebenstraße 40
D-66117 Saarbrücken



Pascal Hoffmann

Tel.: +49 681 5867 258
pascal.hoffmann@htwsaar.de

Beauftragte UniGR/Sonderaufgaben



Dr. Cristine Schweickard

Tel.: +49 681 58 67 103
cristine.schweickard@htwsaar.de

htw saar

Zentrale Geschäftsstelle der UniGR (a.s.b.l.)

Cité des Sciences Belval
Maison du Savoir
2, Avenue de l'Université
L-4365 Esch-sur-Alzette

**Dank der Unterstützung durch das Saarland
hat die Zentrale ihren Sitz im Kutscherhaus
der Villa Europa in Saarbrücken.**

Villa Europa
Kohlweg 7 - Kutscherhaus
D-66123 Saarbrücken



Geschäftsführerin
Frédérique Seidel

Tel.: +32 43 66 97 13
frederique.seidel@uni-gr.eu



Koordinatorin
Ramona Ventimiglia

Tel.: +49 681 301 40 801
ramona.ventimiglia@uni-gr.eu



**Assistentin „Kommunikation und
Verwaltung“**
Isabel Schmidt

Tel.: +49 681 301 40 803
isabel.schmidt@uni-gr.eu



**Koordinatorin für
grenzüberschreitende Projekte**
Dr. Maria Hegner

Tel.: +49 681 301 40 803
maria.hegner@uni-gr.eu



KONTAKTIEREN UND FOLGEN SIE UNS:

 **@UniGR.asbl**  **@UniGR_official**  **www.uni-gr.eu**

 **UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION**

 **TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN**

 **LIÈGE
université**

 **UNIVERSITÉ
DE LORRAINE**

 **UNIVERSITÉ
DU LUXEMBOURG**

 **UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES**

 **Universität Trier**

htw saar